

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Annoncen-Abteilung entgegen. - Geschäftsvermittlung. - Druckerei - Auerstraße Nr. 43.

Anzeiger für das Erzgebirge

Regierungspräsidium des Erzgebirges
Postamt für Anzeigen und Annoncen
Lageplan des Erzgebirges, eine
wichtige Karte des Erzgebirges,
Karte des Erzgebirges mit
amtliche Karte des Erzgebirges.

Telegramme: Telegraph Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 36

Donnerstag, den 12. Februar 1925

20. Jahrgang

Ministerpräsidentenwahl in Preußen.

Marx in der Stichwahl mit 223 von 445 Stimmen gewählt.

Berlin, 10. Febr. Im preussischen Landtag wurde heute die zweite Ministerpräsidentenwahl vorgenommen. Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten hatten Dr. Marx nominiert, die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen den früheren Finanzminister v. Richter, die Wirtschaftliche Vereinigung den Abgeordneten Dr. Körner.

Es wurden im ganzen 444 Stimmen abgegeben, so daß also nur sechs Abgeordnete fehlten. Ein Zettel war ungültig, ein zweiter unbeschrieben. Die absolute Majorität betrug also 222. Es erhielten: Marx 219, von Richter 153, Labandorf 80, Pies 43, Körner 11, Dr. Lampe 1 Stimme. Es muß also Stichwahl zwischen Dr. Marx und v. Richter stattfinden. Im zweiten Wahlgang wurden abgegeben 445 Stimmzettel (also eine Stimme mehr als im ersten Wahlgang). Unbeschrieben sind davon 17 (das sind die Stimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung), ungültig 43 Stimmen (das sind die Stimmen der Kommunisten). Von den übrigen blieben gültigen 385 Stimmen beträgt die absolute Mehrheit 193. Es haben erhalten: Dr. Marx 223, Herr von Richter 182 Stimmen. Dr. Marx ist also zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt. Bei den Parteiparteien wird lebhaft Bravo gerufen, bei den Kommunisten erklingen Rufe, wie: „Wie lange, wie lange“. Auf der Rechten verhält man sich still.

Marx hat die Wahl noch nicht angenommen.

Berlin, 11. Februar. Ueber die Wahl des Reichspräsidenten a. D. Marx zum preussischen Ministerpräsidenten schreibt die „Germania“, Marx habe die Wahl noch nicht angenommen. Er werde das erst tun, wenn er die Verhandlungen mit den Parteien abgeschlossen habe. Alle Mitteilungen über Namen ankünftiger Minister sind verächtlich. Marx wird erst heute die Verhandlungen mit den Parteien aufnehmen. Er wird sich mit Wagnahme der Kommunisten und der Nationalsozialisten mit allen Parteien in Verbindung setzen. Von dem Verhalten der Parteien wird es dann abhängen, ob Marx das Ministerium bilden wird. Verhört die Deutsche Volkspartei auf ihrem ablehnenden Standpunkt, so wird Marx ein Kabinett bilden, das sich parlamentarisch in der Hauptsache aus Zentrum und Demokraten stützt.

Expostminister Dr. Höfle verhaftet.

Berlin, 10. Februar. Reichspostminister a. D. Dr. Höfle ist am Dienstag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr, nachdem er zu einer Vernehmung bei Oberstaatsanwalt Lind. bestellt worden war, im Gerichtsgebäude festgenommen worden. Ueber den Haftbefehl wird noch am Dienstag abend endgültig entschieden werden.

Die Staatsanwaltschaft rief heute nachmittag in der Villa Dr. Höfles in Lichterfelde an und ersuchte den früheren Reichspostminister, sofort nach Moabit zu einer Vernehmung zu kommen. Dr. Höfle fuhr sofort nach Moabit und erfuhr dann von dem Vertreter der Anklagebehörde, daß er sich vorläufig als festgenommen zu betrachten habe, und daß vorläufig schon in wenigen Stunden der endgültige Haftbefehl gegen ihn ergehen würde.

Zu dieser Maßnahme haben wohl die Angaben Julius Barmatz in den letzten Tagen beigetragen, der Dr. Höfle belastet hat. Es waren auch sonstige Nachrichten über gewisse Privatgeschäfte Dr. Höfles in Hauskäufen in Berlin bekannt geworden, die der Staatsanwaltschaft sehr verdächtig erschienen. Schließlich aber dürfte auch die Tatsache zu dem Vorgehen der Anklagebehörde wesentlich beigetragen haben, daß in Sachen der Depostiten- und Handelsbank A. G. Dr. Höfle nicht unwesentlich belastet erscheint. Es handelt sich dabei um die Tatsache, daß Dr. Höfle bereits im Sommer vorigen Jahres von einem Ausschlußratsmitglied der Depostiten- und Handelsbank A. G. darüber ins Bild gesetzt wurde, daß in der Bank sehr vieles faul sei, und daß die Post unbedingt durchgreifen müsse. Trotz dieser Warnung hat Dr. Höfle es unterlassen, gegen die Bank vorzugehen. Weiterhin ist auch die Tatsache auffällig, daß in einigen Kontokausen der Depostiten- und Handelsbank Dr. Höfle mit Summen erscheint, die der näheren Aufklärung bedürfen.

Parteiwechsel August Müllers.

Staatssekretär a. D. Dr. August Müller ist aus der Sozialdemokratischen Partei ausgetreten; er beabsichtigt, sich der Demokratischen Partei anzuschließen. Der Grund seines Austritts soll darin liegen, daß die Sozialdemokratische Partei seine Warnungen, die in der Barmatz-Angelegenheit bloßgestellten Verantwortlichkeiten der Partei zu entfernen, nicht befolgt habe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort zu einer Erklärung Abg. Beder-Hessen (D. Sp.), der sich gegen Angriffe des „Berliner Tageblattes“ im Zusammenhang mit Krediten wendet, die in der Zeit des passiven Widerstandes deutschen Wirtschaftsverbänden gewährt worden sind. Der Redner bestreitet zunächst, daß die „Hilfa“ nach Beginn des Ruhrkampfes gegründet und dem Reichswirtschaftsministerium unterstellt wurde. Die „Hilfa“ sei bereits im Jahre 1919 unter dem sozialdemokratischen Wirtschaftsministerium gegründet worden, um in der schweren Uebergangszeit gewerblichen Unternehmungen Mittel für die Remobilisierung und auch später während des Ruhrkampfes zu gewähren. Der Redner verweist im übrigen auf die bereits erfolgte offizielle Feststellung in dieser Angelegenheit. Die besonders benannten Werke „Rhein Stahl“ und „Union“ hätten niemals einen Pfennig von der „Hilfa“ erhalten. Nur ein Düsseldorf-Werk des Wolff-Konzerns sei ein Kredit eingeräumt worden, da sonst einige Tausend Arbeiter hätten entlassen werden müssen. Der Redner schließt, daß er das Urteil über diese Dinge dem Hause und der Öffentlichkeit überlasse. Eine anständige Presse werde sich gewiß nicht dazu hergeben, dem Auslande Kampfmateriale zu liefern. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Wirth (Zentr.) macht auf das Ungehörliche einer solchen Erklärung aufmerksam und richtet an den Präsidenten die Frage, ob auch er nicht eine ähnliche Erklärung abgeben dürfe.

Präsident Döbe erwidert, daß eine solche Erklärung zunächst dem Präsidenten eingereicht werden müsse. Das habe Herr Dr. Beder getan.

Abg. Koch-Weser (Dem.): Die Frage muß geklärt werden, ob es möglich ist, daß die Verhandlungen des Reichstages durch Monologe ausgefallen werden (große Unruhe rechts), ob es richtig ist, im Reichstag in so ausführlicher Weise eine Erklärung vor der Tagesordnung abzugeben.

Es schließt sich eine erregte Geschäftsordnungsdebatte an, die schließlich damit endet, daß Präsident Döbe feststellt, daß das Haus beschließen könne, in eine Besprechung dieser Erklärung einzutreten. Für heute sei dies jedoch geschäftsmäßig nicht mehr zulässig.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Eine Reihe von Anträgen auf Einstellung von Strafverfahren gegen einzelne Abgeordnete werden ohne Aussprache dem Ausschuss zur Beschlußfassung überwiesen. Endgültig verabschiedet wird ein Gesetzentwurf über die Fortgewährung der Reichsbegünstigung an die tschechoslowakische Republik. Darauf wird die zweite Beratung des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums fortgesetzt.

und zwar mit der Besprechung des Abschnittes: „Tarifverträge und Lohnwesen“.

Abg. Frau Sender (Soz.) wünscht, daß bei den Handelsvertragsverhandlungen auch Arbeitnehmervertreter zugezogen würden. Das würde wesentlich zur Verständigung beitragen.

Ministerialdirektor Stigner

erklärt, die Tätigkeit des Schlichters habe sich durchaus bewährt; eine Statistik darüber werde herausgegeben werden. Die Tarife für Angestellte wären in zustande gekommen, wenn nicht das Arbeitsministerium mit einer gewissen Energie eingegriffen hätte.

Damit schließt die Aussprache über diesen Abschnitt. Es folgt die Besprechung des Abschnittes

Wohnungs- und Siedlungswesen

und zwar zunächst des Wohnungswesens.

Abg. Silberschmidt (Soz.) betont, daß hier Bestrebungen im Gange seien, die alten Zustände der ungebundenen Wohnungswirtschaft wieder einzuführen. Die Lösung der Wohnungsfrage sei nur mit öffentlicher Hilfe möglich. Von den Ländern werde der Wohnungsbau geradezu sabotiert. Der Redner fordert, daß die Mittel für den Wohnungsbau in gleichem Maße vor der Gesamtheit getragen werden.

Abg. Winnefeld (D. Sp.) erklärt, die Wohnungsfrage dürfe nicht nach politischen Motiven behandelt werden. Der Redner fordert Abbau der Wohnungszwangswirtschaft, des Reichsmietengesetzes und Schaffung eines Uebergangsgesetzes mit höheren Mieten. Es müsse selbstverständlich auch eine entsprechende Erhöhung der Löhne damit verbunden sein.

Abg. Dr. Steiniger (Dn.) wünscht planmäßigen Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und größere Einseitigkeit bei der Bewertung der Hauszinssteuer. Der Redner tritt insbesondere für Abschaffung der Wohnungsnote in Oberschlesien ein.

Abg. Jörissen (Wirtschaftsbgg.) erklärt, mit einem Sprung könne man nicht zur freien Wirtschaft

übergehen, aber der Anfang müsse gemacht werden; dieses andere werde sich dann von selbst finden.

Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums betont, daß die Regierung bestrebt sein werde, auf eine Einseitigkeit der Mietfrage in den Ländern hinzuwirken.

Nach 6 1/2 Uhr wird die Weiterberatung auf Mittwoch 2 Uhr vertagt.

Steuerfragen im Reichshaushaltsausfluß.

Im Reichsausschuß für Steuerfragen gab Staatssekretär Dr. Popitz einen ausführlichen Bericht über die bevorstehenden Steuerreformen. Der Weg geht es auf den engen und unzertrennbaren Zusammenhang der drei großen zurzeit schwebenden Fragen der Aufwertung, des Finanzausgleichs und der Steuererhebung hin, deren gemeinsame beschleunigte Lösung erstrebt werden müsse. Was insbesondere das Aufwertungsproblem betreffe, so könne darüber keinesfalls ohne sorgfältige Beachtung der Einnahmewirtschaft entschieden werden. Des Weiteren kommen zur Behandlung: ein neues Einkommensteuergesetz, ein neues Körperschaftsteuergesetz, ein Gesetz über Vermögens- und Erbschaftsteuer, ein Reichsberufungsgesetz, ein Gesetz über Verkehrssteuern und ein Gesetz über gegenseitige Besteuerungsrechte von Reich, Ländern und Gemeinden. Um mit den unter dem Reich während der Nachkriegszeit geschaffenen Einschränkungen im Rechtsschutz vollständig aufzuräumen, werde man zu der früheren Zusammenfassung der Steuerbefreiungen zurückkehren, die bei der Veranlagung der Einkommen- und Vermögenssteuer mitwirken. Die Finanzgerichte würden wieder in ihrer vollen Zusammenfassung entscheiden. Weiter werde in dem Gesetz vorgesehen, daß die Vorauszahlungen zur Einkommensteuer nicht mehr monatlich zu leisten sind sondern vierteljährlich. Die Zahlungstermine sollen so gelegt werden, daß sie den besonderen Bedürfnissen der Steuerpflichtigen entsprechen. Dies gilt vor allem für die Landwirtschaft. Bei der Einkommensteuer müsse man sobald wie möglich zu einer Besteuerung nach dem Ertrag, bei der Vermögenssteuer zu einer Besteuerung nach dem Ertragswert kommen. Das Maximum der Einkommensteuerbelastung werde nicht über 33 1/2 Prozent hinausgehen dürfen. Bei der Vermögenssteuer müsse an dem Satz von 0,5 Prozent festgehalten werden. Das verlorengegangene Kapital müsse neu gebildet werden. Aus diesem Grund müsse für die nächste Zeit auch eine Vermögenswachststeuer unternommen bleiben. Dagegen soll der Abzug des Kapitalertrags als wichtiges steuerrechtliches Hilfsmittel aufrecht erhalten werden. Bei der Erbschaftsteuer werde man nicht bei den bisherigen Sätzen bleiben können, soweit es sich um große Erbansätze handelt. Die Progression, die heute bei 1 Million aufdre, soll daher weitergeführt werden. Beim Kindererbe werde die Höchstbelastung künftig 15 Prozent betragen. Die Heranziehung der Werbebetriebe, die sich in öffentlicher Hand befinden, also Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Gemeinden, Bergwerke usw. soll weiter ausgebaut werden. Was das Problem der steuerfreien Lohnbeträge betreffe, so sei eine Heraufsetzung des steuerfreien Lohnbetrages nicht wohlertüchlich, doch solle vorgeschlagen werden, daß, wenn mehr als drei Kindererbe werde die Höchstbelastung künftig 15 Prozent betragen. Die Heranziehung der Werbebetriebe, die sich in öffentlicher Hand befinden, also Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Gemeinden, Bergwerke usw. soll weiter ausgebaut werden. Was das Problem der steuerfreien Lohnbeträge betreffe, so sei eine Heraufsetzung des steuerfreien Lohnbetrages nicht wohlertüchlich, doch solle vorgeschlagen werden, daß, wenn mehr als drei Kindererbe werde die Höchstbelastung künftig 15 Prozent betragen. Die Heranziehung der Werbebetriebe, die sich in öffentlicher Hand befinden, also Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Gemeinden, Bergwerke usw. soll weiter ausgebaut werden. Was das Problem der steuerfreien Lohnbeträge betreffe, so sei eine Heraufsetzung des steuerfreien Lohnbetrages nicht wohlertüchlich, doch solle vorgeschlagen werden, daß, wenn mehr als drei Kindererbe werde die Höchstbelastung künftig 15 Prozent betragen. Die Heranziehung der Werbebetriebe, die sich in öffentlicher Hand befinden, also Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Gemeinden, Bergwerke usw. soll weiter ausgebaut werden.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Die Mitteilung des französischen Handelsministeriums über die Wirtschaftsverhandlungen sind zur Abwechslung wieder einmal pessimistisch. Es wird gesagt, daß die Verhandlungen jetzt „eine besonders kritische Phase“ durchmachen. Die persönlichen Besprechungen Trendelenburgs und Rainaldis sind für einige Tage unterbrochen, weil Rainaldi (wie hier gesagt worden ist) drei Tage verreisen mußte. Später soll nach französischen Mitteilungen eine Unterredung stattfinden. Die Auffassungen der französischen Delegation (letzte Version), die sich vielleicht im Laufe des Tages wieder ändert, ist, daß die weiteren Fortschritte nicht von Frankreich, sondern von Deutschland abhängig sind. Frankreich könne den erwünschten Mobus viweni nicht mit einer Hypothek auf den endgültigen Vertrag belasten.

rei

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

St. 381.

Grundlage eines Ausbaues des Reichsmietengesetzes, des Mieterchutz- und des Wohnungsmangelgesetzes. Die Ausfertigung des Wohnungsmangelgesetzes vor Be-

Uebeläter in letzter Zeit wiederholt die tschechischen Wappen an den tschechischen Häusern beschädigt haben. Mit der Ab-

4. Schaffung eines Sperrgesetzes, das die Eintragung neuer Hypothekenschulden auf den einschuldigen Hausbesitz vor der Erfüllung im Gesetz festzulegender Voraussetzungen abhängig macht.

5. Schaffung eines Reichsgesetzes, das im Sinne einer gesunden Bodenreform die Ausübung eines gesetzlichen Verkaufsvorrechts und das Enteignungsrecht aus-

Tragödie im Hotel. Eine furchtbare Tragödie hat sich in einem Temperenzierhotel in Sessfeld abgespielt. Am Morgen meldete dort ein Zimmermädchen, daß sie aus einem Schlafzimmer, das von einem Mann und einer Frau während der Nacht bezogen worden war, trotz mehrmaligen Klopfens keine Antwort erhalte.

Schneller Aufstieg. Die New Yorker Blätter berichten ausführlich über die Geschäftslaufbahn eines ehemaligen Deutschen, die selbst im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten als beispiellos hinsteht. Ein gewisser Max Rubin, der 1888 mit seinen Eltern aus Deutschland, ohne einen Pfennig zu besitzen, nach Amerika einwanderte, wurde zum Vizepräsidenten der Nationalen Schlächter- und Viehtreiberverein ernannt.

Neues aus aller Welt.

Mädchenkinder auf frischer Tat gefast. Die 19jährige Tochter des Landwirts Herms aus Bernsdorf stand in Rheinfelden bei Koblenz in Diensten. Bei einem Einkauf begegnete das Mädchen einem auf der Landstraße stehenden Auto.

Gesundheitspflege im Alter.

Von großer Bedeutung für alternde Menschen ist nach Wendebach die diätetische Behandlung.

Alternde Leute ist zu raten, nicht ausschließlich Fleisch, nicht viel Gewürze und Gefalgenes zu sich zu nehmen, nicht zu schlammig, im Alkohol- und Tabakgenusse sehr mäßig zu sein, nicht blühende, sondern eher den Stillsitzen zehrende berbe Kost zu nehmen.

Ferner muß eine vernünftige Lebensführung eingerichtet werden. Zwei Hauptfächer sind dabei nachdrücklich zu betonen: geistige Ausspannung und körperliche Bewegung!

Man erreicht den ersten Zweck sehr leicht, wenn man dem alternden Mann klar macht, daß er seine Sonn- und Feiertage in Ehren halten und ab und zu kleine Fernreisen unternehmen soll. Es ist nicht notwendig, vielleicht für die Stimmung eher unangünstig, ihm langdauernde Kuren zu verschreiben.

Diese Ferien sollen auch ausgenutzt werden zur Durchführung der zweiten Vorschrift: Körperbewegung! Da ist das Gehen, besonders das Gehen im Parkland, natürlich ohne Uebermüdung, das beste Training fürs Alter.

Reichstanzler Sitzer in München.

München, 10. Febr. Im Anschluß an den Empfang im Münchner Rathaus fanden im Ministerium des Reichstanzlers interne Besprechungen zwischen dem Reichstanzler und dem Staatsministerium statt.

6 Jahre Reichspräsident.

Berlin, 11. Febr. Der Vorwärts erinnert daran, daß mit dem heutigen Tage sich 6 Jahre vollenden, seitdem die Nationalversammlung in Weimar Ebert zum 1. Reichspräsidenten der deutschen Republik gewählt habe.

Lange-Hegermann soll das Mandat niederlegen.

Berlin, 11. Febr. Wie das Tageblatt hört, ist der Zentrumsabgeordnete Lange-Hegermann vom Vorstand der Zentrumsparlei aufgefordert worden, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Schwere Stürme über Holland.

Amsterdam, 10. Febr. Der Südweststurm, der in der letzten Nacht wütete, hat sich als einer der schwersten herausgestellt, die in der letzten Zeit über Holland hingegangen sind.

Amtliche Bekanntmachung.

Städtische Gewerbeschule aus i. G. Nachlich gegliederte Berufsschule für Handwerk, Industrie und Kunstgewerbe.

Dreijährige Fachabteilungen für Lehrlinge mit 8-10 Stunden in der Woche für: Maschinenbauer, Bau- und Kunstschlosser, Bergbau- und Hufbeschlag Schmiede, Eisenbrecher, Metallarbeiter, Metall- und Kunstformer, Schnitt- und Stanzbauer, Mechaniker, Elektriker, Bau- und Fabrikflemmer, Metallbrüder, Bau- und Möbelschneider, Zimmerer, Maurer, Stein- und Dachdecker, Schornsteinfeger, Buchdrucker, Seher, Buchbinder, Kunstgewerbliche Berufe: Dekorationsmaler, Graveure, Kartier usw., Stoff- und Lederarbeiter, Friseur, Bäcker. Abteilung für verschiedene Berufsarten und ungelernete Berufe.

Anmeldungen für Ostern 1925 werden bis 20. Februar und zwar Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag nachmittag von 3 bis 5 Uhr entgegen genommen.

Bei der Anmeldung hat der gesetzliche Vertreter mit dem Schüler zu erscheinen. Geburtschein und letztes Schulzeugnis sind mitzubringen.

Der Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuche der Knabenfortbildungsschule.

Die Direktion, Bang.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. Druck u. Verl.: Kner Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aus.

Der Salen bei so vielen Haarpflegemitteln ist der übermäßige Alkoholgehalt. Alkohol reinigt zwar, macht aber das Haar spröde und entfettet außerdem den Haarboden in außergewöhnlicher Weise.

Dixin Henkel's Seifenpulver. ist so artsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Dixin Henkel. ist so artsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Landwirtschaftliche Viehzentrale. Von heute Donnerstag, den 12. ds. Mts., steht eine große Auswahl erstkl. Original Oldenburger Kühe und Kalben la Zuchtbullen (Herdbuchvieh mit Abstammungen) in Zwickau, Hermannstraße 8-10.

Dresdner Likörfabrik. leistungsfähig in Preis und Qualität, macht bei Gastwirten und Hotels eingeführt. Vertreter: Herren, die ein erstes Haus schmücken und erfolgreich vertreten können, werden um Angebot gebeten an F. H. Schmidt, Dresden-A. 24.

Kapital. bis 100 000.- RM von erster schiffen Wäschefabrik zur Vergrößerung des Betriebskapitals als erstklassige Hypothek auf eigene Fabrik- und Wohngrundstücke gesucht.

Achtung! Ein Teilhaber mit 200-300 Mark Kapital gesucht für ein Klein-Parasol-Verhandlungsgeschäft. Hauhaltungsartikel.

Tabakfabrikate. In guter Beschäftigung welche Tabakfabrikate in Kommission bei guter Verdienst mitführen wollen, werden um Aufgabe d. Abt. u. u. 788 a. d. Kuer Kapellstraße gebeten.

Alte angesehene und leistungsfähige Versicherungs-Konzern, die alle Branchen betreibt, stellt an allen Orten noch Vertreter ein. Für Berufsvertreter sind noch einige Bezirke frei. Nichtfachleute werden zur selbständigen Werbearbeit herangezogen.

Ein Bettgestell gebraucht, nicht zu groß, eventuell mit Matratze zu kaufen gesucht.

Wichtiges Nahrungsmittelwerk (u. d. rübrigen) Vertreter, der in Kolonialwaren u. Feinlebensmitteln eingeführt ist, gegen auskömmliche Provision.

Gründliches Kinderliebes Mädchen, welches Eltern bis Schule verläßt, als Unternehmung sofort gesucht. Gold. Kaufmann sucht per Post möbl. Zimmer.



Heute
Mittwoch

Großer Mastenball

im Bürgergarten.
Eintritt 2.— Mr.

SEIDEN-HÜTE MODERN UND PREISWERT



Damenhut 5.50
mit Brokat-Korona



Backfischhut 7.50
Brotkorb, mit Seidenkranz



Backfischhut 5.50
schö. kleidende Form.



Damenhut 5.50
Brotkorb und breite Krone



Damenhut 8.50
Ripe-Seide mit Brokat-Motiv

**KAUFHAUS
SCHOCKEN**

702

Restaurant Gambrinus Aue.



Ab Freitag den 13. Febr.
und folgende Tage
Ausschank eines hochfeinen
Doppelbockbieres
ff. Bratwürste, Schinken,
Sauerkraut, Kartoffelsalat.
Hierzu ladet freundl. ein K. Georgi u. Frau.

Gasthof Brünlaberg.
Donnerstag abend
feines Länzchen.

Arbeiterverein Aue und Umgebuug.

Sonntag, den 15. Februar, nachmittag 3 Uhr
General-Versammlung
in der Stadtbrauerei.
Tagesordnung sehr wichtig.
Anträge sind 3 Tage zuvor beim Vorstand
einzureichen.
Einem zahlreichen Erscheinen der Mitglieder steht
entgegen
Der Vorstand.



Carola-Theater

Donnerstag bis Sonntag
erscheint das größte amerikanische Sensations-
Abenteuer

Die Jagd um die Welt in 18 Tagen.

Drei Teile, 24 Akte.
Erster Teil: 8 Akte

Phileas Fogg's tollkühne Wette.
(Newyork — Monte Carlo.)

Außerdem:
So spielt das Leben.

Ein Gesellschaftsdrama in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Margit Bonney, Erna Morana, Robert Scholz und
zahlreiche weitere Filmkünstler.

Beginn der Vorstellungen: Nur für Erwachsene
Wochentags 6 Uhr. Sonntags 1/4 Uhr.

Schützenhaus Aue.

Freitag, den 13. Februar abends 8 Uhr

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der Reichwehrcapelle 3. Batl., Inf.-Reg. 11, Leipzig. Leitung:
Obermusikmeister Bier. Gut gewähltes Programm. Zum Schluß Fanfaren-
märsche auf Heroldtrompeten und Kesselpauken.
Nach dem Konzert: **Feiner Ball.** Gespielt von derselben Kapelle.
Vorverkauf: Bei den Herren Klempnermeister Schleck und Zigarren-Geschäft
Otto Lorenz, Schwarzenberger Straße und im Konzertlokal.

Gasthof Auerhammer.

Morgen Donnerstag



Schlachtfest und Anstich von ff. Bockbier.



Mittag Wellfleisch
später Schweinsknochen und Bratwurst.
Hierzu ladet freundl. ein **Guido Hecker.**

Freie Volksbühne Aue.

Donnerstag, den 12. Februar 8 Uhr im Bürgergarten
Pflichtvorstellung der Theatergemeinde W.

Kater Lampe

Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.
Die Auslosung der Platznummern ist 5 Minuten vor
8 Uhr beendet.



Erzgebirgsverein Aue.

Voranzeige.

Montag, den 16. Februar, im Bürgergarten
Oberwiesenthaler Jahrmart
Zutritt nur in erzgebirgischer Kleidung.
Giergi ladet ein Der Vorstand.

D.K.W. „Getriebe“ Motorräder

in 10 Monatsraten zahlbar
ohne Aufschlag
empfehlen

Robert Morgner, Aue
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung,
Oststraße 35. Telefon 641.

Unbedrucktes Zeitungspapier

fg. 40 Pfennig, hat abzugeben
Verlag des Auer Tageblattes.

Gut möbl. Zimmer für jungen Herrn

in guter Dauerstellung gegen gute Bezahlung
für sofort oder 1. März gesucht.

Offerten unter „E. S. R.“ an die Geschäftsst. d. Bl.

Anlässlich unserer

goldenen Hochzeit

wurden uns derartige Ehrungen zuteil, daß es uns unmöglich
ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen hiermit an
dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aus.

Fritz Wendler und Frau, Aue.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit in so
überaus reichem Maße dargebrachten Geschenke und Gratulationen
von nah und fern danken wir allen aufs herzlichste. Besonders
danken wir dem M.-G.-V. „Liedertafel Aue“, den Damen und
Herren vom Kirchenchor der Friedenskirche und dem Posaunen-
chor von St. Nikolai.

August Teller und Frau
Wilhelmine geb. Salzer.

Bestellungen
und für Aus-
gaben.
Sonderdruck
Telegraph
Verfall
Der
Diensttag
staatsan-
nicht nur
Zusammen-
positiv-
Geschäfts-
werden f
Direktore
worden k
Das
veranlaßt
nen nicht
fälle vo
früheren
dem eine
lie durch
an den f
sind. D
haben, e
das die
errecht n
Fall han
von der
halten ha
Weiter
1. G
der befe
riums 2
nisterium
Gebietes
folgte zur
genomme
bet. keine
wonach die
Mitteln st
werden fe
Lange-D
Der Wb
dieser 2
heit n in
wendet.
2. Dr
mit feinem
einem Ber
berfönlige
stift an T
allein zu
dieses Gru
zu relativ
Sphothen st
kannten W
sonstern e
Markt vom
3. Es
er Beträge
worden sin
kenntnis
Diese ar-ge
phen 332
wird nach
Dr. H
als Reichs
ten Gebiete
stark hervor
Wann stam
Referendare
hammer ein
schen Techni
zum Umstru
sozialdemokr
selbst zum
Stellung f
Differenzen
an die Sp
Gewerkschaft
tigkeit ist b
widmet gen
Neichtages
1920 in We
dreimal, er
den Wahlfr
ist er im V
Reichsregier
ein. als das
wurde. Er
postminister
Rabinowitsch
wurde schon